

GERADE RICHT

Bezahlbare CD-Spieler für HiFi-Puristen sterben nicht aus. Atoll und Shanling sorgen für ausgezeichneten Nachwuchs.

ATOLL
CD
80
ELECTRONIQUE

SHANLING

ON/STANDBY

TIG

Neu im
TEST

ATOLL
CD 80 MK 3,
UM 750 EURO
SHANLING
CD-S 100 MK II,
UM 700 EURO



Text: Lothar Brandt

Ein wenig musste sich AUDIO schon umschauen, um auf die Objekte der Begierde zu stoßen: gute CD-Spieler, preislich deutlich unter 1000 Euro, klanglich deutlich über dem Niveau digitaler Allrounder, die alles abnadeln, nur nichts richtig. Viele Großserien-Hersteller haben sich von reinrassigen CD-Playern verabschiedet. Doch glücklicherweise springen kleinere und oft sogar feinere in die Bresche. Denn dass sich hier angesichts von Milliarden verkauften CDs und Millionen ablösfertiger Player der Erstkauf-Jahre eine Marktlücke auftut, haben Anbieter wie Atoll oder Shanling längst erkannt.

DIE STUNDE DER NEWCOMER

Atoll aus Frankreich schicken von ihrem 750 Euro teuren Modell CD 80 schon die dritte Generation namens MK 3 ins Feld. Shanling aus China können ihrem 700 Euro teuren CD-S 100 auch schon ein MK II anhängen. Ansonsten gibt es diesem Shanling CD-S 100 wenig am Zeug zu flicken – das Produkt aus der rotchinesischen Sonderwirtschaftszone Shenzhen ist alles andere als ein keck gekupfertes Plastik-Bömbchen. Mit seinem stabilen, aufwändig gefertigten Aluminium-Gehäuse, seiner gewichtig-maskulinen Fernbedienung und nicht zuletzt seiner manierlichen deutschen Bedienungsanleitung pulverisiert der Shanling schon äußerlich jeglichen Verdacht auf Billig-Kram.

Ein Blick hinein bereitet zusätzliches Vergnügen. Das Philips-Laufwerk arbeitet in einem eigenen Aluminium-Block. Der dürfte wohl jegliche Unbill in Form von Luftschall oder sonstigen Wellen vom Laser fernhalten. Findet die Auslese-Einheit also schon beste Arbeits-

bedingungen vor, so ist auch der weitere Umgang mit den Daten von allergrößter Sorgfalt geprägt.

Eine kleine Armada bestens beleumundeter Bauteile von Burr Brown und Analog Devices steht Spalier, um aus dem digitalen Strom von Nullen und Einsen wieder analoge Musik-Spannungen zu zaubern.

Die sind zum Leidwesen vieler audiophiler Digitalfans seit Beginn des CD-Formats „datenreduziert“ abgespeichert, weil zum CD-Geburtstag die entsprechenden Schaltkreise nur Signale mit einer Wortbreite von 16 Bit und einer Abtastfrequenz von 44,1 Kilohertz verarbeiten konnten. Das ergibt zwar theoretisch die beeindruckende Datenflut von 16 Ja/Nein-Informationen je Kanal, die pro Sekunde 44100 Mal ausgelesen werden – doch in der Praxis spannen geübte Hörer ein viel feinmaschigeres Netz über Dynamik, Räumlichkeit oder Klangfarben von Instrumenten und Stimmen.

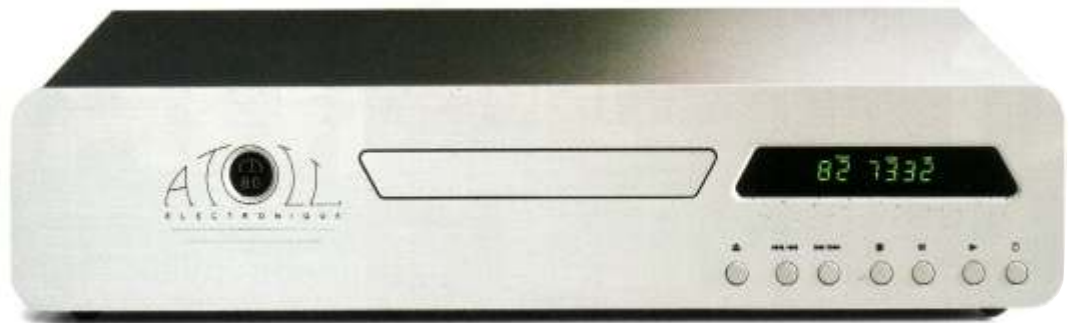
Dieses Dilemma können Digital-Entwickler zwar nicht an der Quelle beheben – das CD-Format ist festgeschrieben –, aber im Fluss abmildern. Besonders gefürchtete Digital-Bösewichte sind Ungenauigkeiten im Datentakt, auch Jitter genannt. Der Shanling versucht, ihm per „Upsampling“ beizukommen, indem er die 44100 „Worte“ in jeder Sekunde auf deren 96000 umrechnet. Das ungeradzahlige Verhältnis der beiden Abtastraten macht die Umrechnung nicht einfacher – aber genau darin unterscheidet sich das Upsampling vom gewöhnlichen (geradzahligen) Oversampling, das in jedem modernen Player Standard ist.

Die Upsampling-Befürworter hoffen, dass der Jitter durch die komplette Neustruktu-

rierung des Signals in deutlich geringerem Maße auf die Wandler durchschlagen kann. In der Tat konnte der CD-S 100 mit Upsampling ein Plus an Raumtiefe und Farbnuancierung verbuchen.

ANALOGER AUFWAND

Atoll-Chef Stephane Dubeuille verwendet zwar die gleichen Burr-Brown-Wandler wie Shanling, lenkt aber das Augenmerk auf die „analogen“ Parts. Dem CD 80 MK3 etwa spendierte er gleich zwei Netztransformatoren: Einer versorgt das Philips-Laufwerk samt Digital-Sektion, der andere speist einzig und allein die Ausgangsstufe. Viele High-End-Player begnügen sich mit nur einem Umspanner, der über einzelne Abgriffe – die gern zitierten „separaten Netzteile“ – Spannungen für die ein-



ATOLL CD 80 MK 3, UM 750 EURO



Zwei Mann vor: Eigene Netztrafos versorgen Laufwerk und Ausgang.



Aufgesessen: Die Ausgangsstufe hockt auf einer aufgestockten Platinen-Etage.

PLUS

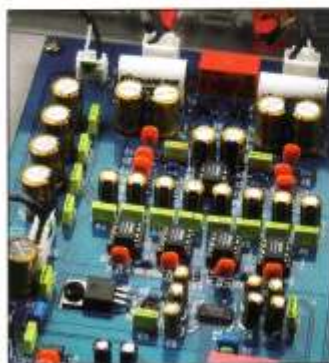
- ausdrucksstarker, sauberer Klang
- ordentliche Verarbeitung
- clevere Detail-Lösungen

MINUS

- durchschnittliche Messwerte
- kaum Features



SHANLING CD-S 100 MK II, UM 700 EURO



In Reih und Glied: Wandler- und Ausgangsstufe sind fein bestückt.



Still gestanden: Das Laufwerk ruht umfassend gekapselt in einem eigenen Gehäuse.

PLUS

- enormer Materialeinsatz
- hervorragend verarbeitet
- harmonischer, sanfter Klang

MINUS

- Bass mit etwas zu wenig Kontur
- kaum Features
- Probleme mit kopiergeschützten CDs

zelen Baugruppen bereitstellt. Die üppige Atoll-Alimentierung macht Sinn. Sie minimiert die gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Stromverbraucher. Wenn beispielsweise die Servo-Regelung des Lasers satt Strom zieht, weil sie bei problematischen CDs tüchtig nachjustieren muss, dann beeindruckt das die Ausgangsstufe auch während massiver Dynamiksprünge nicht.

PLAYER MIT PROFIL

Die Ausgangsverstärker sind ohnehin das Prunkstück im sauber und übersichtlich aufgebauten CD 80. Statt hier auf einen integrierten Baustein in Form eines Operationsverstärkers zu vertrauen, konstruiert Dubeuille diesen Teil komplett diskret, also aus Einzel-Bausteinen. Diskrete Schaltungen sind zwar den inzwischen zum Teil

AUDIO MESSLABOR

Während der Shanling in allen Disziplinen mit erstklassigen Messwerten glänzt, leistet sich der Atoll leichte Unregelmäßigkeiten im Höhenfrequenzgang (-0,8 dB) und einen zu hohen Jitter (Taktunsauberkeiten im Digitalsignal, hier bis zu 7480 Pikosekunden). Der Fremdspannungsabstand fällt mit 92 dB merklich geringer aus als beim Shanling (113 dB bei Upsampling).

	ATOLL CD 80 MK3	SHANLING CD-S 100 MK II
Vertrieb	Visonik 030/81 34 74 0 atoll-electronique.de	Team K2 040/72 81 09 78 teamk2.de
www.		
Listenpreis	750 Euro	700 Euro
Garanzzeit	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	44 x 9 x 27 cm	43 x 10 x 39 cm
Gewicht	5,5 kg	13 kg
ANZEIGEN		
Titelübersicht	■	■
Spielzeit Titel/CD/Progr.	■/■/■	■/■/■
Restzeit Titel/CD/Progr.	■/■/■	+/+
CD-Text	-	-
BETRIEBSARTEN		
Wiederholung	Titel, CD, A-B	Titel, CD, A-B
10er/20er-Tastatur	■/-	■/-
Anspielauswahl	-	-
Zufallstitelwahl	■	-
Auto-Space	-	-
AUSSTATTUNG		
Ausgang regelbar/fixed	-/■	■/-
Ausgänge Cinch/XLR	■/-	-/-
Digitalausg., Cinch/opt.	■/-	■/-
Fernbedienung	■	■
Kopfhörerausg./regelb.	+/-	+/-
TESTERGEBNISSE		
		
	ATOLL CD 80 MK 3 Präzise und klar klingender CD-Player mit puristischer Ausstattung zum fairen Preis.	SHANLING CD-S 100 MK II Rund und harmonisch klingender Puristen-CD-Player mit auszeich- nendem Preis-Leistungsverhältnis.
Klang CD / SACD	überragend 95	überragend 95
Ausstattung	befriedigend	befriedigend
Bedienung	problemlos	problemlos
Verarbeitung	sorgfältig	vorbildlich
AUDIO Test Urteil	überragend High-End-Klasse ★★★★★	überragend High-End-Klasse ★★★★★
Preis / Leistung	sehr gut	überragend

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Resonanz.

exzellenten Standard-OP-Amps nicht mehr prinzipiell überlegen, aber sie erlauben doch mehr Feintuning – und damit auch persönliche Handschrift des Entwicklers.

Die braucht beim Atoll CD 80 ihre Zeit, bis sie sicht- oder besser: hörbar wird. AUDIO empfiehlt eine Einspielzeit von einigen Tagen. Dann verschwindet eine gewisse Härte



Zu Befehl:
Die Kunststoff-Fernbedienung des Atoll (links) kommandiert einzig den Player. Der imposante Metall-Außenbordler dirigiert auch Verstärker von Shanling.

aus dem von Beginn an glasklaren Klangbild, dann öffnet sich der zunächst karge Raum nach hinten. Der Eröffnungssatz von Mozarts „kleiner“ g-moll-Sinfonie (Hörkurs-CD 2) oder das Finale von Haydns „Jagd“-Sinfonie (Hörkurs-CD 1) sprudeln nun mit gehöriger Energie aus einem präzise aufgeteilten Raum.

Mit diesem Drive konnte der Shanling nicht ganz mithalten. Der Chinese brachte allerdings noch mehr Farbe in das komplexe Zusammenspiel von Streichern und den effektiv eingesetzten Bläsern. Und nicht nur den lustvoll lauschenden Lesern (siehe unten) fiel die fast schon analoge

Wärme auf, mit welcher der CD-S 100 menschliche Stimmen darzustellen wusste.

Knackige Bässe schieden die Geister weiter. Der Shanling strich hier mit kräftigem, aber auch ein wenig ausfaserndem Pinsel. Top-Player zeichnen da schärfere Konturen. Der Atoll spielte harte Elektro-Bässe wie den von Stanley Clarke oder Mark King von Level 42 (AUDIO's Audiophile Gold-CD „Bass Fire“) mehr „funky“. Die harten Daumenanschläge, das berühmte Slapping kamen druckvoller, kantiger.

Unterm Strich aber erklimmen beide Player 95 Punkte – gerade richtig für die AUDIO-High-End-Klasse.



FRZIT

LOTHAR BRANDT
AUDIO-Redakteur

Kompliment an Atoll und Shanling: Die Franzosen beweisen, dass es auch bei unseren Nachbarn noch kleine, feine Firmen gibt, die exzellente Qualität zu manierlichem Preis anbieten können. Und mit Shanling tritt

ein chinesischer Global Player auf den Plan, der audiophile Tugenden und erstklassige Verarbeitung zu fast unschlagbarem Preis liefert. Dass beide Player kaum Ausstattung bieten, stört gar nicht. Dass beide unterschiedliche Klang-Philosophien bedienen, freut umso mehr. Jedem das Seine.